

des Nationaldenkmals (Geschenk); Jahnke, Wilhelm-Gedenkbuch (Geschenk); Das Buch der Erfindungen (Band IV und VIII); Kollbach, Rheinisches Wanderbuch; Tetzner, Geschichte der deutschen Bildung; Stauffer, Zwölf Gestalten aus der Glanzzeit Athens; Macaulay, Kleine geschichtliche und biographische Schriften, übers. von Bülow, 5 Bände; Platz, Die Völker der Erde (Afrika); Das neue Universum, 17. und 18. Jahrgang; Ziegeler, Aus Ravenna; Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Cronau, Amerika, 2 Bände; Krickeberg, Heinrich von Stephan; Partsch, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches; Ohorn, Lützows wilde Jagd; Klausmann, Das Leben im Deutschen Kaiserhause; Wislicenus, Deutschlands Seemacht; Brandstätter, Das Rechte thu' in allen Dingen; Brandstätter, Friedel findet eine Heimat; Wackermann, Der Geschichtschreiber P. Corn. Tacitus; Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit (Band VII).

3. Naturwissenschaftliche Sammlung

(verwaltet von den Oberlehrern Schulte und Beuriger).

Geschenkt wurden: Ein Feuersalamander vom Obertertiärer Wagner; ein Pelzflatterer und ein Schnabeltier vom Untersekundärer Harling; ein Teju und ein Pinguin von Herrn Geh. Sanitätsrat Schaefer.

Angeschafft wurden: Zippel und Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen, II. Abt.; Anatomische Wandtafeln von Frenkel, I und II; ein Kaninchen (halbiert); 2 Kipp'sche Apparate; ein Kryophor; ein Apparat für relative Wärme (nach Weinhold); ein Kontraktionsapparat nach Tyndall; ein Thermometer; ein Lichtbrechungsapparat nach Tyndall; ein Spektralapparat mit Zubehör; Holzcylinder und Farbenmäntel für die Centrifugalmaschine; ein Ebonitstab; ein Verteilungsapparat für Influenz; 4 Holz'sche Fußsklemmen; 2 Induktionsspulen; Ohmanns Feldwinkelmesser nebst Zubehör.

Vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wurde der Anstalt eine Summe von 212 Mark überwiesen, wofür folgende Apparate angeschafft wurden: Handwerkszeug; ein Schraubenmodell; Apparat für das Parallelogramm der Kräfte; Druckpumpe (Modell); hydraulische Presse (Modell); Photometer nach Bunsen; Spaltansatz für das Skioptikon; Modelle der verschiedenen Linsen; mehrere Stabmagnete; eine zerlegbare Leydener Flasche; 4 gröfsere Leydener Flaschen.

VI. STIFTUNGEN.

Am Gymnasium bestehen folgende Stiftungen:

1. Die Stiftung Minola, aus welcher jährlich 90 Mark an einen „dürftigen, durch Talent und Fleifs sich auszeichnenden Schüler aus den beiden oberen Klassen“ vergeben werden können: der Schüler muss in Bonn geboren sein oder doch als eingeboren angesehen werden können.

2. Die Stiftung Breidenstein und Klein, aus welcher in jedem Jahre 47 Mark als Stipendium an einen Schüler vergeben werden können.

3. Die Schopenstiftung. Diese dient zur Unterhaltung des auf dem alten Kirchhof befindlichen Schopendenkmals; sofern aber die aus dem Kapitale fließenden Zinsen nicht für diesen Zweck gebraucht werden, sollen sie zur Unterstützung eines fleißigen Schülers des Gymnasiums ohne Unterschied der Konfession verwandt werden. Das Kapital ist durch letztwillige Stiftung des im Jahre 1886 verstorbenen Fräulein Josefine Schopen um 600 Mark vermehrt.

4. Die Hans vom Rath'sche Stiftung. Aus dieser werden alljährlich etwa 265 Mark in zwei gleichen Teilen an zwei Schüler der Klassen Tertia bis Prima ohne Unterschied der Konfession verteilt.

5. Die Gymnasialkrankenkasse. Aus dieser Stiftung können zur Zeit 46 Mark an arme kranke Schüler vergeben werden.

6. Die König'sche Stiftung, aus welcher „Lehrer, die am Gymnasium zu Bonn angestellt sind oder waren, aber durch Krankheit zeitweise oder für immer berufsunfähig geworden sind, oder Witwen und Waisen von Lehrern, welche am Bonner Gymnasium angestellt gewesen“, einen Zuschufs erhalten sollen. Die Zinsen betragen jährlich rund 450 Mark.

Anmerkung. Bewerbungen um die unter 1—5 genannten Stiftungen sind durch die Eltern der Schüler oder die Stellvertreter der Eltern an den Direktor zu richten, und zwar für die unter 1—4 angeführten bis zum 1. Februar jedes Jahres.

VII. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND DEREN ELTERN.

1. Am Mittwoch, den 30. März wird morgens 8 Uhr für die katholischen Schüler ein Schlufsgottesdienst in der Münsterkirche abgehalten; darauf folgt die Verteilung der Zeugnisse an die Schüler.

2. Das neue Schuljahr wird am Donnerstag den 21. April morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Münsterkirche für die katholischen, 8 Uhr 20 Minuten mit einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler eröffnet.

3. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete während der Ferien, die Ostertage ausgeschlossen, morgens 9—12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) der Tauf- oder der Geburtsschein. Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Die Aufnahmeprüfung beginnt am Mittwoch, den 20. April, morgens 8 Uhr.

4. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Hinsichtlich der Wahl und jedes spätern Wechsels der Wohnung ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich.

5. Die durch Erlafs des Herrn Ministers vom 8. Januar 1896 errichtete, in organischem Zusammenhange mit dem Königl. Gymnasium stehende Vorschule fügt im neuen Schuljahre ihrem Unterrichtsbetriebe die dritte Klasse an, und vollendet dadurch ihren inneren Ausbau. In die Vorschule finden Knaben ohne alle Vorkenntnisse nach zurückgelegtem 6. Lebensjahre Aufnahme. Die Vorschüler sind bestimmt, mit dem vollendeten 9. Lebensjahre in die Sexta des Gymnasiums überzugehen. Bei der beschränkten Anzahl der Vorschüler können Eltern und Angehörige derselben vertrauensvoll in den meisten Fällen nach der mitgebrachten Begabung und Entwicklung der vorgebildeten Kinder ein gedeihliches Fortschreiten und die ruhige Erreichung der Unterrichtsziele erwarten.

Bonn, Ende März 1898.

Der Gymnasialdirektor
Dr. Contzen.